

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

102 (30.8.1894)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 102.

Erkennet hiemitlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Kreisgebiet 1 M. 30 Pf.

Donnerstag den 30. August

Veränderungsgebühr der gewöhnliche vier-
gehaltene Stelle oder deren Raum 9 Pf.
Sonderertheilt man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 27. Aug. [Karlsru. Ztg.] Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen wird schon im Monat September auf Schloß Mainau eintreffen. Das Befinden höchstselben war in letzter Zeit weniger befriedigend und es fand daher eine Konsultation von Ärzten statt, welche zum Beschluß kamen, daß die Kronprinzessin noch vor Beginn des Spätsommers, welcher in Schweden meist sehr unbeständiges Wetter bringt, ein südlicheres Klima aufsuchen solle. Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin wird daher zunächst einige Wochen auf Schloß Mainau, später in Baden-Baden verweilen und wird dabei von höchstselben beiden älteren Söhnen begleitet sein. Voraussichtlich erfolgt die Ankunft der Kronprinzessin auf Schloß Mainau ungefähr am 15. September.

Karlsruhe, 25. Aug. (4 Monate Gefängnis wegen Mißhandlung eines Radfahrers.) In der heutigen Schöffengerichtssitzung stand der Ueberfall und die Mißhandlung zweier Radfahrer als erster Fall auf der Tagesordnung. Es wurden damals einem der beiden Radfahrer auf der Ettlinger Landstraße von Mitgliedern des Sängerbundes Karlsruhe ein Stock in's Rad gesteckt und auf den Vorhalt hin, daß diese That nachtheilige Folgen für den Betroffenen, ja den Tod herbeiführen könne, Beide mit Stöcken und Fäusten derart mißhandelt, daß sie blutüberströmt zu Wagen nach Karlsruhe gebracht werden mußten. Der Eine der Angeklagten, Trommer, war außerdem mit gleichen Füßen auf die Räder gesprungen mit dem Rufe: „Hin müssen sie sein, was brauchen die Bourgeois Radfahren, sie sollen zu Fuß gehen, wie wir!“ Die Anklage lautete bei Trommer auf Körperverletzung und Sachbeschädigung, bei den Andern, von denen nur drei anwesend waren, während ein Weiterer wegen Betrugs strafrechtlich verfolgt wird und die Uebrigen nicht ermittelt werden konnten, auf Körperverletzung. Trommer erhielt 4 Monate, (4 Wochen Untersuchungshaft werden nicht in Anrechnung gebracht) die Uebrigen je 6 Wochen Gefängnis. Sämmtliche Angeklagten be-

haupteten übrigens, sie hätten sich bei der Mißhandlung nicht betheiliget. Einer davon suchte mehrere Tage vor der Verhandlung einen der Radfahrer auf und bat ihn, zu bezeugen, daß er nicht darauf geschlagen, sondern denselben nur an der Kehle gepackt habe, um dem Streite zu wehren und die Kämpfenden zu trennen. Wie wir weiter vernehmen, wurden die Angeklagten schon wenige Tage nach dem Vorfall aus ihrem Verein ausgeschlossen.

Leopoldshafen, 25. Aug. Der in Konkurs gerathene und wegen Fälschung und Unterschlagung strafrechtlich verfolgte Altbürgermeister Friedr. Nagel ist in New-York auf dem Dampfer „Westerland“ verhaftet worden.

Mannheim, 25. Aug. Es ist beschlossen worden, in diesem Jahre keine gemeinschaftliche Sedanfeier der Nationalliberalen Badens, Hessens, der Pfalz und Frankfurts abzuhalten, wie eine solche sonst alljährlich veranstaltet wurde. Dagegen wird geplant, die im nächsten Jahre stattfindende 25jährige Jubiläumsfeier des Sedantages in großartiger Weise zu begehen.

Mannheim, 25. Aug. Zur Warnung! Durch Tätowiren mit giftigen Farben hat sich der 18jährige Sohn des Schiffsführers Schneider in Berlin eine Blutvergiftung zugezogen, der er in vergangener Nacht erlegen ist. Gegen den Rath seines Vaters hatte er sich auf der Brust ein Herz mit Lack- und Anilinfarbe eintätowirt. Bald darauf stellte sich eine Entzündung ein; als ärztliche Hilfe beigezogen wurde, war es bereits zu spät.

Gernsbach, 27. Aug. Unsere Stadt soll elektrisches Licht erhalten. Verhandlungen mit der Firma Wieland und Weber in Oberstruth sind im Gange.

Bonnendorf, 27. Aug. Das Pfund Fleisch kostet hier 80 Pfennig und sollen unsere Metzger sich dahin geeinigt haben, den Preis dieser Tage auf 90 Pfennig und während der Cinquartierung auf 1 M. zu erhöhen.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Aug. Der Kaiser ließ dem hiesigen Schuhmachermeister Brenzler zu seinem heutigen 100. Geburtstage eine Porzellantafel mit dem Porträt des Kaisers und 300 M. überreichen. Der Gnadenbeweis entspringt der

eigensten Entschliebung des Kaisers, welcher die Mittheilungen über die bevorstehende Feier in den Zeitungen gelesen.

Berlin, 27. Aug. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge that der deutsche Gesandte in Peking auf Weisung des Auswärtigen Amtes sofort beim Empfang der Nachricht von der Gefangennahme zweier katholischen Missionäre in Südschantung durch Räuber Schritte zum Schutze der Missionäre. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, sind die Missionäre bereits in den ersten Augusttagen gegen 4000 M. Lösegeld in Freiheit gesetzt worden.

* In Köln ist am Sonntag der ungemein zahlreich besuchte 41. Katholikentag zusammengetreten. An die Eröffnungsandacht in der Minoritenkirche schloß sich Abends die große Begrüßungsfeier im Gürzenich-Saale an, welcher 4000 Personen beizwohnten. Rechtsanwält Custodis-Köln erklärte die Versammlung für eröffnet, worauf Oberbürgermeister Becker dieselbe Namens der Stadt Köln herzlich begrüßte; im weiteren Verlaufe der Feier sprachen noch eine ganze Anzahl anderer Redner; am Montag begannen die eigentlichen Verhandlungen des Katholikentages.

* Eine andere bemerkenswerthe Versammlung fand am vergangenen Sonntag in Essen statt, der Delegirtenstag zur Organisation der christlichen Bergleute des Oberbergamtsbezirks Dortmund. Anwesend waren 424 Delegirte, welche 185 Vereine vertraten, sowie eine Anzahl Ehrengäste. Einstimmig wurde von den Delegirten die Gründung einer gewerkschaftlichen Organisation der christlichen Bergarbeiter des niederrheinisch-westfälischen Kohlenrevieres beschlossen. Nach Paragraph Eins der Satzungen hat jedes Mitglied einen Revers gegen die Sozialdemokratie zu unterzeichnen, religiöse und politische Parteipolemiken sind gänzlich ausgeschlossen. Der Vorstand besteht je zur Hälfte aus katholischen und evangelischen Bergleuten. Der Verein bezweckt die Herbeiführung eines gerechten Lohnes der Bergleute, welcher dem Werthe der geleisteten Arbeit und der durch die Arbeit bedingten Lebenshaltung entspricht. Hoffentlich werden es die Leiter der

Feuilleton.

Die verhängnißvolle Cassette.

Original-Erzählung von G. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ist es erlaubt, Frau Christine?“ fragte Ludwig mit unsicherer Stimme. Sie nickte stumm und ohne Zögern ging er jetzt auf sie zu.

„Verzeihen Sie meine Dreistigkeit,“ fuhr er leise fort, „aber die Erinnerung früherer Stunden drängt mich zu einer Frage. Wollen Sie mir dieselbe aufrichtig beantworten?“

Sie war sehr blaß geworden, sah ihn aber jetzt sehr fest an und nickte zustimmend den Kopf.

„Haben Sie Ihren verstorbenen Mann aus Liebe geheirathet?“

„Lassen Sie die Todten ruhen,“ erwiderte sie leise mit einem vorwurfsvollen Blick, „er war ein guter Mann, der mir keine einzige trübe Stunde bereitet hat.“

„Das ist keine Antwort, Christine!“ sprach Ludwig erregt, „ich habe ein Recht zu solcher Frage, weil du mir einst Treue gelobtest, Treue über's Grab hinaus.“

„Und Sie gingen ohne Abschied davon,“ rief Christine, sich zürnend von ihm abwendend, „wer

bürgt für Ihre Treue draußen in der Welt, da Sie es nicht einmal der Mühe werth fanden, mir ein Lebenszeichen zu senden? — Mühte ich nicht auch endlich glauben, daß Sie als Sohn Ihres Vaters nur mein Feind sein konnten, und mühte ich deshalb nicht einen festen Wall zwischen uns aufzurichten?“

„So hast du den Mann nur aus Zwang geheirathet, Christine, dein Herz hat mir allezeit gehört? — Geh' nicht fort jetzt,“ bat er, als sie sich entfernen wollte. Er ergriff ihre Hand und hielt dieselbe fest.

„Was soll das Alles?“ sprach sie herb, „wollen Sie die alten Kämpfe erneuern, mich wieder in den Mund der Leute bringen? Vergessen Sie die ewige Feindschaft zwischen uns? Es führt über dieses tiefe Wasser keine Brücke. Haben Sie nicht vor wenigen Stunden erst einen neuen Beweis vor Ihrer Thür daran gehabt? — Nein, Herr Ohsen!“ setzte sie finster hinzu, „es führt keine Brücke mehr zu mir, das Recht ist auf unserer Seite, — denn von Ihrem Hause aus wird der alte schimpfliche Verdacht immer auf's neue wieder angewärmt, um uns ehelos zu machen.“

„Christine!“ rief Ludwig heftig, „das ist eine Beleidigung, welche Sie widerrufen müssen.“

„Ich rede nur von Ihrem Vater, der was

d'rum geben würde, wenn er den Beweis einer Schuld finden könnte.“

„O, könnte ich das Gegentheil finden, ich würde mein Leben d'ran setzen, das wenigstens glauben Sie doch von mir, Christine?“

„Ja, Ludwig,“ versetzte sie weich, „und nun lassen Sie uns scheiden für immer, da ein solcher Beweis doch niemals gefunden —“

Sie unterbrach sich und horchte auf, weil sie den Ruf ihrer Magd zu hören wähnte. Es war jedoch nur die kleine Grethe, welche athemlos dahergelaufen kam, um zu melden, daß der Großvater noch immer schlafe.

Im selben Augenblick vernahm sie auch ein hastiges Laufen auf der Zugbrücke und dann tauchte das erhitzte Gesicht des kleinen Christian Ohsen auf, der beim Anblick seines Onkels verdutzt stehen blieb, und sich nicht zu nähern getraute.

„Der Tausend, bist du's, Junge?“ rief Ludwig erstaunt, „wer hat dich denn herausgelassen? — Er war nämlich als kleiner Verbrecher eingesperrt worden,“ versetzte er erläuternd hinzu.

„Ja, in die dunkle Kammer,“ sagte der Knabe, konsequent die Hände auf den Rücken haltend, „Großvater ist zweimal gekommen und hat gefragt, ob ich um Verzeihung bitten wollte,

neuen Organisation verstehen, alle konfessionellen und politischen Streitfragen von der Vereinigung fernzuhalten, soll letztere ihre wahre Aufgabe, einen Damm gegen die anschwellenden Fluthen der sozialdemokratischen Bestrebungen in den Reihen der deutschen Bergarbeiterschaft zu bilden, voll erfüllen.

— Am Samstag Nachmittag hat in Frankfurt a. M. in Anwesenheit des Finanzministers Dr. Miquel die Enthüllung des monumentalen Schützenbrunnens stattgefunden, der aus dem Uebersehutz des neunten Bundeschießens in Frankfurt a. M. errichtet worden ist.

Berlin, 28. Aug. Aus Memel wird über einen Krawall, der in der russischen Nachbarstadt Troctingen vorgekommen ist, der Frkf. Ztg. gemeldet: Graf Tyszczyewicz ließ den Bauern 30 Stück Vieh pfänden. Nachts zogen ungefähr 100 Bauern vor dessen Gehöft, um die Herausgabe desselben zu verlangen. Bei der Weigerung versuchten sie das Schloß zu stürmen und es entwickelte sich in Folge dessen eine förmliche Schlacht zwischen den Schloßbedienten, Förstern und den Bauern. Es wurde ein Gewehrfeuer unterhalten. Die Bauern mußten fliehen. Ein Försterbeamter und ein Bauer sind schwer verwundet.

Berlin, 27. Aug. Wie die Bildung heute bezahlt wird. Auf zwei recht bezeichnende Zeitungsanzeigen lenkt das „Bromb. Tagebl.“ die Aufmerksamkeit. In dem einen wird eine mustalische Erzieherin gegen einen Jahresgehalt von 80 Mk., in dem anderen eine „Mamsell“ gesucht, welche in der Aufzucht von Schweinen, Federvieh und Jungvieh bewandert sein muß. Lohn: 240 Mk. — Da werden die jungen Damen, welche sich dem Lehrerinnenberuf zu widmen beabsichtigen, gut thun, zu überlegen, ob sie nicht besser fahren, wenn sie sich mit der Schweinezucht befassen.

Breslau, 28. Aug. In Laurahütte und der Umgegend tobte in den gestrigen Abendstunden ein furchtbares Unwetter. Der Hagel zertrümmerte Tausende von Fensterscheiben, der Sturm entwurzelte starke Bäume und warf Schornsteine um. Der Schaden ist sehr erheblich. Durch den Sturm getriebene Eisenbahnwagen haben drei Arbeiter überfahren; einer von ihnen ist todt, die zwei anderen sind schwer verwundet; eine Frau und ein Mann wurden vom Blitz getödtet.

Aus Bayern, 27. Aug. Im oberbayerischen Flecken Murnau hat gestern unter zahlreichem Volkszulaufe die Enthüllung einer Büste des verstorbenen Königs Ludwig II. stattgefunden, der sich unter der Gebirgsbevölkerung noch immer eines sympathischen Andenkens erfreut. Leider hat die häßliche Lust am „Sensationellen“ dazu verleitet, diese Bestimmung eines Theiles des Volkes, die sich bei den Vorgängen des Jahres 1886 in der bekannten Weise geäußert hat, in elenden literarischen Machwerken zu mißbrauchen.

„Er ist mein, ich hab' ihn gefunden,“ schrie Christian, mit beiden Füßen stampfend, „Gretche soll ihn haben. — Gib ihn gleich her, Onkel Ludwig!“

„Und du hast es Großvater versprochen, lieber Christian?“ fragte Christine sanft.

Der Kleine wandte sich ab und schwieg. Ludwig sah jetzt, daß er in der rechten Hand etwas Glänzendes hatte, welches er zu verstecken trachtete. „Und doch kommst du sogleich hierher zu Gretche?“ fuhr die junge Frau fort, „dann bist du ja ungehorsam und verdienst wieder Strafe. Komm', gib Gretche die Hand und dann geh' nach Hause, Christian!“

Dieser fuhr plötzlich herum, als ob er einen Schlag bekommen hätte und stürzte sich mit zornig geballter Hand auf Ludwig, der ihm den glänzenden Gegenstand weggenommen hatte und denselben jetzt überrascht betrachtete. Es war ein kostbarer Siegelring mit einem Wappen, das von kleinen Diamanten eingefast war, welche wunderbar in der Sonne funkelten und blitzten.

„Was ist denn das!“ fragte Christine erstaunt.

Ludwig war jetzt ganz blaß geworden vor Aufregung. Er packte den Knaben bei der Schulter und fragte ihn mit athemloser Stimme: „Woher hast du diesen Ring, Junge?“

Es sind pamphletartige Schriften veröffentlicht worden, in denen unter versteckter Herabsetzung der leitenden Linie die Persönlichkeit des unglücklichen toten Königs bis in den Himmel erhoben wird. Die Stiftung der Büste war von privater Seite angeregt worden. Von offiziellen Persönlichkeiten wohnte der Feier der erste Präsident des bayerischen Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossenbundes, Generalleutnant v. Grogger, bei. Er erklärte, im Auftrage des Prinzregenten zugegen zu sein und legte „zum Ausdruck unserer treuesten Dankbarkeit“ einen Kranz am Fuße des Denkmals nieder. Die versteckten Hesperien, von denen oben die Rede war, haben bereits zu einem häßlichen Streiche geführt. Wie nämlich den „Münch. N. Nachr.“ aus dem nur einige Stunden von Murnau entfernten Partenkirchen gemeldet wird, ist dort in der Nacht von Freitag zu Samstag die Büste des Prinzregenten vom Sodel genommen und in die Loisch geworfen worden. Die Büste ist zerstückelt aufgefunden worden; dem Missethäter soll man auf der Spur sein. Das Gemeindecollgium von Partenkirchen gab seiner Entrüstung über diesen Vorfall Ausdruck und genehmigte die Neuanschaffung einer Büste.

Stuttgart, 23. Aug. An die Mittheilung des Polizeiamts, daß gegenwärtig in Stuttgart 370 Wohnungen mit etwa 1500 Zimmern leer stehen, knüpfte heute, wie man in der „Allgem. Ztg.“ liest, Oberbürgermeister Rümelin die Bemerkung, es möge diese Thatsache etwas dämpfend auf die hier herrschende Laune wirken, zumal die Zahl der leerstehenden Wohnungen innerhalb eines Jahres sich um 110 mit gegen 450 Zimmern gesteigert habe. Außerdem sind auf Martini beziehbar 300 neue Wohnungen mit 875 Zimmern, und im Bau begriffen weitere 620 Wohnungen mit 1850 Zimmern.

Strasbourg, 27. Aug. Gestern ließ die Polizei durch den Wachenmeister über 12500 Pfund faules Ochsenfleisch in Vierteln, im Werthe von über 8000 Mk., vergraben, welches aus Australien eingeführt worden war. Das Fleisch war erst nach Stuttgart, dann nach Frankfurt gesandt worden. In diesen Städten schon hatte man die Annahme des Fleisches, weil es faul war, verweigert, aber daßelbe dem Lieferanten wieder zur Verfügung gestellt, anstatt das Fleisch gleich zu vernichten.

Italien.

Bei einer Partie auf den Gletscher Monte Rosa starb, von einem Herzschlage getroffen, der Freiherr von Beccoz aus Grosseney zu Füßen der Königin von Italien. Die Königin Margarethe pflegte alljährlich einige Sommermonate bei der freiherrlichen Familie als Gast zu weilen und von Grosseney aus in Begleitung des Freiherrn von Beccoz und seiner Söhne nach den

„Er ist mein, ich hab' ihn gefunden,“ schrie Christian, mit beiden Füßen stampfend, „Gretche soll ihn haben. — Gib ihn gleich her, Onkel Ludwig!“

Dieser bezwang seine Aufregung und nahm den Knaben bei der Hand.

„Gretche soll etwas viel Schöneres von mir haben,“ beschwichtigte er ihn, „was man findet, hat doch ein Anderer verloren, Söhnchen! — Hier hast du einen blanken Thaler, dafür wollen wir Gretche eine große Puppe kaufen. Und nun erzähle mir Alles.“

Christian hielt den Thaler fest und lachte pfiffig.

„Ich war doch in der dunklen Kammer, Onkel!“ begann er, „und unsere Martha hatte mir ein großes Stück Kuchen in die Tasche gesteckt, da war's gar nicht so schlimm. Und weißt du, Onkel, die Sonne kam doch herein durch ein Loch, wo es raschelte, husch, husch ging's und dann war's ein Mäuslein und ich fürchtete mich auch nicht ein bißchen. Hinter dem ungemalten Koffer, weißt du, mit den vielen Blumen versteckte sich die Maus, und ich bin stark und schob den Koffer weg und griff an die Wand, da kam auf einmal ein großes Loch und da fand ich dies Ding, und dann rief mich auf einmal der Großvater wieder, der schon zweimal

Gletschern der umliegenden Berge Ausflüge zu unternehmen, die zuweilen mehrere Tage in Anspruch nahmen. Für die Auslagen, welche das Hoflager erforderte, war dem Freiherrn eine bedeutende Jahressumme angewiesen, die er jedoch stets den Armen überließ. Das Hinscheiden des kaum 58jährigen wohlthätigen Mannes wird in den grajischen Alpen allgemein beweint. Die Königin begleitete tieferschüttert die Leiche des treuen Dieners und Gastsfreundes nach Grosseney, wohin sie auch ihren Leibarzt aus Turin beordert hatte. Der König Humbert hat der freiherrlichen Familie sein herzlichstes Beileid ausgedrückt.

Rußland.

* Zu der jüngsten Erkrankung des Czaren wird aus Petersburg gemeldet, Professor Sacharzin habe bei dem Czaren neben den Nachwirkungen seiner letzten Lungenentzündung auch die Wiederkehr eines alten Leberleidens festgestellt. Wenn dies wahr ist, dann würde es um den Gesundheitszustand des russischen Herrschers doch einigermaßen bedenklicher ausschauen, als dies die bisherigen offiziellen Berichte aus Petersburg über das Befinden des Kaisers Alexander immer zugeben wollten. Private Petersburger Meldungen lauten denn auch in dieser Beziehung etwas anders. Z. B. besagte eine derselben, daß das leidende Aussehen des Czaren, als er dem Stavellaufe des Dampfers „Senjavin“ bewohnte, allgemein aufgefallen sei.

Verchiedenes.

Prof. Falb läßt sich in seinem neuesten Witterungsbericht wie folgt aus: Für die nächsten Tage ist eine Besserung des Wetters — trotz steigendem Barometer — um so weniger zu erwarten, als der 30. Aug. theoretisch der stärkste kritische Tag dieses Jahres ist und dementsprechend mindestens eine bedeutende Zunahme, etwa vom 26. Aug. ab, wahrscheinlich wird. Damit dürften neuerdings Schneefälle im Hochgebirge und ein merklicher Rückgang der Temperatur verbunden sein. Erst vom 3. September ab erwarten wir eine anhaltende Besserung des Wetters, die um den 11. September eine Unterbrechung erleiden dürfte. Die Wetterausichten sind hiernach auch fernerhin nicht sehr tröstlich, wenn Falb Recht haben sollte.

Eine schauerige Bluthat zur See hat sich nach der „Daily Chronicle“ an Bord des russischen Dampfers „Sebastopol“ auf dessen Fahrt von Konstantinopel nach Odessa abgespielt. Ein Matrose wurde wegen seiner Zuneigung zu einer schönen Amerikanerin verhöhnt. Er soll darauf zwei seiner Kameraden durch Revolvergeschüsse getödtet, dem Gegenstand seiner Liebe den Schädel zerschlagen und endlich seinem Leben durch Ertrinken im Meere ein Ende gemacht haben.

„Und Großvater hat diesen Ring nicht gesehen?“ fragte Ludwig mit zitternder Stimme.

„Ich hielt die Hand doch auf den Rücken und lief gleich fort,“ sagte Christian triumphirend. „Nun komm' s'ink mit, Onkel, daß wir Gretche eine schöne Puppe kaufen.“

Ludwig war sehr blaß geworden. Er trat zu der jungen Frau, die ebenfalls erregt zugehört hatte, und sprach leise, ihr den kostbaren Ring zeigend: „Wenn mich nicht Alles täuscht, dann gehörte dieser Ring mit dem adeligen Wappen einst dem französischen Marquis. Christine, darf ich auf das geträumte Glück noch hoffen, wenn durch Kindeshand der alte häßliche Verdacht getilgt, die Feindschaft ausgelöscht wird?“

Sie sah ihn mit aufleuchtendem Blick an. „Ja, Ludwig, dann wäre die Brücke geschlagen zu mir und sicherlich auch zwischen unsern Vätern.“

„Komm, Christian,“ rief der junge Mann, des Knaben Hand ergreifend, „du bist in diesem Augenblick der wichtigste kleine Mann für uns. Gott möge unsern Gang nach der dunklen Kammer segnen. — Ja, ja, sei nur ruhig, Söhnchen, wir kaufen dann sogleich die Puppe für Gretche.“

(Fortsetzung folgt.)

Die W. Nonenstandesregister für 1885 betreffend.

Nr. 4762. Die Herren Standesbeamten des Bezirks haben gemäß §. 15 der Dienstweisung alsbald anher anzuzeigen, welche Anzahl von Vordruckbogen jedes der zwei Registeremplare für a. das Geburtsregister, b. das Heiratsregister, c. das Sterberegister

enthalten. Durlach den 27. August 1894.

Großherzogliches Amtsgericht: Dott.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt:

Für die Gemarkung:

- 1. Antermutschelbach, Montag, 10. Sept., Vorm. 9 Uhr.
2. Böschbach, Dienstag, 11. Sept., Vorm. 9 Uhr.
3. Grünwettersbach, Donnerstag, 13. Sept., Vorm. 9 Uhr.
4. Singen, Samstag, 15. Sept., Vorm. 9 Uhr.
5. Kleinsteinbach, Dienstag, 18. Sept., Vorm. 9 Uhr.
6. Söllingen, Donnerstag, 20. Sept., Vorm. 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verlorener gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Durlach den 28. August 1894.

Großh. Bezirksgeometer: Krieger.

Einladung.

Nr. 481. Die Gedächtnisfeier der Volksschule findet Samstag den 1. September, Vormittags 9 Uhr, in der Turnhalle statt.

Die Eltern unserer Schüler sowie sämtliche Freunde der Schule werden zu dieser Feier hiemit ergebenst eingeladen.

Durlach den 29. August 1894. Das Rektorat: Specht.

Bekanntmachung.

Nr. 9746. Maurer Martin Günther in Jöhlingen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses der am 7. November 1893 in Jöhlingen verstorbenen ledigen Anna Martha Günther gebeten.

Diesem Antrage wird entsprochen werden, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprachen hiergegen bei diesem Gerichte erhoben werden. Durlach, 23. Aug. 1894.

Großh. Amtsgericht: (gez.) Dott.

Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber: Frank.

Durlach.

Gasthaus-Verkauf.

Frau F. K. Rothe Wittwe, die Besitzerin des Gasthauses z. Karlsburg hier, läßt Montag, 17. September, Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung ihr genanntes Anwesen dem Verkauf aussetzen.

Gebäude, Garten z. Lgrb. Nr. 1040 a.

Ortszetter 35 a 19 qm. Dreistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude, zweiöckeriger neuer Saalbau mit Gastzimmer, dreistöckiges Wohngebäude mit Gastzimmern, Flügelbau, Defonomiegebäulichkeiten, Remisen, gewölbter Keller, Stall mit Heuboden, großer Hof, Wirtschaft- und Gemüsegarten, Kegelbahn. Das Wirtschaftrecht ist Realrecht.

Dieses Anwesen liegt an der Hauptstraße, Leopoldstraße, der Landstraße nach Ettlingen und Sophienstraße. Angrenzer: Katholisches Pfarrhaus, Gust. Schweizer Wtb., Löffel Wtb., Wilhelm Grimm Ehefrau, prakt. Arzt Leuzler u. A. Es kann in der Zwischenzeit auch ein Handverkauf stattfinden, zu welchem Zweck man sich an Herrn Werkmeister Bull hier wenden wolle.

Durlach, 29. Aug. 1894. Das Bürgermeisteramt: H. Steinmeh.

Langensteinbach. Arbeit-Vergebung.

Die Gemeinde Langensteinbach

vergißt im Submissionswege zur Renovierung ihres Rathhauses nachstehende Bauarbeiten:

- 1. Maurer- und Verputzarbeit M 267.38.
2. Cementverputz 207.30.
3. Schreinerarbeit 16.—.
4. Glaserarbeit 11.—.
5. Delfarbanstrich 82.99.
6. Leim- und Kalkfarbanstrich 47.30.

Die Kostenüberschläge u. Akkordbedingungen liegen von heute an bis zum 1. September auf dem Rathhause hier zur Einsicht auf.

Lusttragende Uebernehmer haben ihre Submissionen nach Prozentangabe längstens bis

Samstag, 1. September, Nachmittags 2 Uhr,

dem Tage der Vergebung, schriftlich einzureichen.

Langensteinbach, 24. Aug. 1894. Der Gemeinderath:

Spiegel, Bürgermeister. Kied, Rathschreiber.

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf den 23. Oktober zu vermieten. Näheres „Eisenbad“.

Affelmannsäpfel,

ein Baum, und ein Baum Knausbirnen in der Luß zu verkaufen Hauptstraße 7.

Eine Cylinder-Nähmaschine, wenig gebraucht, neue Konstruktion für Schuhmacher, sowie einige Singer-Nähmaschinen für Familiengebrauch, hat unter Garantie billig zu verkaufen J. Schaber, Mechaniker, Pfingstvorstadt 48.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche ist auf 23. Oktober zu vermieten Hauptstraße 12.

Ein junges gewandtes Mädchen von hier wird auf sofort zur Anshilfe in ein Ladengeschäft dahier gesucht Hauptstraße 27.

Gänzlicher Ausverkauf

25 Prozent unter dem Ladenpreis

aus der Konkursmasse des Kaufmanns Karl Leuzler in Durlach in dem bisherigen Verkaufslokal Ettlinger Straße 1 beim Brunnenhaus von heute an, als: Futterschneidmaschinen, Göpelwerke, Dreschmaschinen, Rüben- und Schrotmühlen, Beeren- und Traubenmühlen, Saftpresen und Kellern, Herde, Defen, Waschkessel und Feuergeräte, Haushaltungs- und Küchengeräte, Bau- und Möbelbeschläge, Werkzeuge für Schreiner, Glaser, Zimmerleute, Wagner und Schlosser, Sargbeschläge und Verzierungen zc. zc.

Bei Uebernahme größerer Parthien wird event. nach Vereinbarung noch höherer Rabatt gewährt. Durlach den 25. August 1894.

Der Konkursverwalter.

Kasseler Hafer-Cacao.

bestes Nährmittel für Blutarme, Magenleidende zc., empfohlen von vielen wissenschaftlichen Autoritäten u. A. Prof. Dietrich, Marburg, Prof. Kuzmaul, Heidelberg.

Opel's Kindernähr-Zwieback

für Kinder jeden Alters.

Vorzüge: hoher Nährgehalt, leicht verdaulich. Aerztlich empfohlen. Zu haben bei

Carl Martin.

Zur gefälligen Beachtung!

Veranlaßt durch den in letzter Nummer angekündigten Konkursausverkauf, verkaufen wir bis auf Weiteres sämtliche Eisenwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen, sodas man bei uns mindestens ebenso billig, wo nicht noch billiger wie bei dem Konkursausverkauf einkauft.

Gebrüder Schmidt beim Rathhause.

Gabelberger Stenographen-Verein Durlach.

Zu Anfang September beginnt in obigem Verein ein

Stenographie-Kursus.

Theilnehmer daran werden ersucht, sich zur näheren Besprechung am Montag den 3. u. M., Abends 8 1/2 Uhr, im „Alten Frik“ (Nebenzimmer) einzufinden, bezw. ihre Anmeldung dort niederzulegen.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen Durlachs im Anfertigen von Kleidungsstücken aller Art, insbesondere auch von Konfektions-Artikeln, wobei reelle Bedienung zugesichert wird.

Frau Mehr.

Balmalienweg 1a, b. Gasth. z. Bahnhof.

Unterzeichneter hat 7000 Ztr. Stücksteine und Schrapfen zur Lieferung nach Karlsruhe nöthig.

Lieferanten wollen ihre Angebote nach Mühlburg, Eisenbahnstraße 2a einsenden, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Mühlburg, 21. Aug. 1894.

Fr. Wirth, Plasterermitr.

Knecht-Gesuch.

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, zuverlässigen Knecht, der mit Pferden umgehen kann und auch den Feldbau versteht.

H. Langendörfer, Mühlbesitzer, Weingarten bei Durlach.

Alte Wollsachen

aller Art werden angenommen von der Kunstwollwaarenfabrik Karl Döring in Mühlhausen i/Th. Bestellungen auf Stoffe für Herren, Damen und Kinder, Läufer, Teppiche, Portieren, Sopha- u. Bettvorlagen, Schlafdecken, Strickgarne, sowie Muster und alles Nähere bei der Agentur

Julius Stammer,

Herrenstraße 4, 1 Treppe hoch.

Neu eröffnet.

Einem geehrten Publikum von Durlach und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Posamenterie-, Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaaren-Geschäft** in meinem neuen Laden **Kaiserstrasse 22, KARLSRUHE**, eröffnet habe und erlaube mir nachstehend ein kleines Preis-Verzeichniß meiner Artikel folgen zu lassen.

PREIS-COURANT:

Für Wiederverkäufer Ausnahmspreise.

Kurzwaaren.	
1 Rolle Faden 500 Yards	10 S
1 Rolle Faden 80 Yards	2 "
1 Rolle Seide, alle Farben	10 "
1 Dsd. Knopflochseide	10 "
1 Fingerhut	1 "
1 Pack Haarnadeln	1 "
1 Pack Haken und Desen	5 "
1 Brief la. Nähadeln	1 "
1 Stück schwarze Einspähle	5 "
1 Stück Taillenband mit Goldstr.	10 "
1 Anl. Häfelgarn, 20 Gr.	6 "

Wollwaaren.	
1/2 Pfd. la. Strickwolle, volles Gewicht	85 S
1 Strang la. Rundwolle	35 "
1 Lage Zephyrwolle	6 "
Couvertenwolle, per Pfd.	120 "
Chemise- und wollene Damen- und Mädchenhüllen, Shawls etc.	50 "

Tricotwaaren.	
Normal-Herrenhemden	90 S
" Herrenhosen	80 "
" Herrenjacken	50 "
" Damenhemden	130 "
" Damenhosen	75 "
" Damenjacken	50 "
Tricot-Taillen	50 "
Tricot-Knaben- und Mädchen-Kleidchen	50 "

Läuferstoffe, per Meter	15 "
Bett- und Sopha-Vorlagen, per Stück	150 "
Tisch- und Kommodebeden, per Stück	50 "

Weisswaaren.	
Shirting-Kragen	12 S
4fach leinen Umleg-Kragen	23 "
4fach leinen Steh-Kragen	33 "
Gummi-Kragen	20 "
Manschetten, 4fach leinen, Paar	45 "
Prima Herrenhemden	200 "
Prima Damenhemden	75 "
Prima Damenbeinkleider	75 "
Erstlingshemden, per Stück	10 "
Weisse gestickte Unterröcke	120 "
Weisse Schürzen, vollkommen groß	90 "

Manufakturwaaren.	
Bettzeug, waschecht, per Meter	45 S
Cretonne, la. Glässer, " "	35 "
Bettuchstoff, 150 br., " "	65 "
Handtuchstoffe " "	16 "
Cachemire, schwarz " "	90 "
Panama-Schurzzeuge " "	75 "
Flanelle " "	90 "
Halbflanelle " "	28 "
Serge und Zanella " "	100 "
la. Göpferutter " "	35 "
la. Großfütter " "	32 "
la. engl. Fütter " "	50 "
Seidenmoiré " "	150 "
Reinseidene Merveillex " "	110 "
Weisse Vorhänge " "	5 "
Farbige Vorhänge " "	70 "
Abgepaßte Vorhänge per Paar	190 "

Corsets, beste Façons, per Stück	50 S
Schirme für Damen und Herren, p. St.	90 "
Wollene, seidene und Glacéhandschuhe per Paar von 10 S an.	

Große Auswahl in Posamenten u. Putzartikeln enorm billig.

Das bekannte **Rabatt-Sparsystem** ist ebenfalls bei mir eingeführt, jeder Kunde erhält ein **Rabatt-Sparbuch** und bekommt bei jedem Einkauf **5 % Rabatt** eingetragen, die vierteljährlich abgerechnet werden.

Bei Einkäufen von Mk. 1.— an erhält außerdem jeder Kunde ein **Extra-Geschenk**.

D. Schwarzwälder, vorm. Weinheimer,
Kaiserstrasse 22, KARLSRUHE.



Hasen,
frischgeschossene, und Rebhühner, junge Hähnen, Poularden Gänse und Enten, frische italien. Eier empfiehlt billigst
Theod. Holdmann,
Wild- und Geflügel-Handlung,
Zehntstraße 2.

Süßsen Most,
den Liter zu 20 S, empfiehlt
A. Schenkel & Weinberg.

Mostobst-Versteigerung
7 Bäume an der Göttinger Straße beim Bierkeller, **Donnerstag, 30. d. Mts.,** Morgens 8 Uhr; Zusammenkunft beim Eduard.

Empfehlung.
Unterzeichnete empfiehlt sich im **Maschinenstricken von Damen- & Kinderstrümpfen, sowie Sockenlängen und Anstricken.**
Frau Manz,
Durlach, Mittelstraße 12.
Most, prima Qualität, 300 Liter, (auch in kleinerem Quantum) zu verkaufen
Göttinger Straße 13.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Marie Tiefenbacher Wittwe,
geb. Groß,
nach langem, schwerem Leiden im 66. Lebensjahre in die ewige Heimat abzurufen.
Um stille Theilnahme bittet
Familie Binz.
Durlach den 27. August 1894.

Mostobst-Versteigerung.
Donnerstag den 30. August, Vormittags 9 Uhr, wird sämmtliches Frühobst (Knausbirnen etc.) gegen Baarzahlung versteigert. Zusammenkunft auf dem Augustenberg am eisernen Thor.
Christian Zoller.

Tüchtige Maurer.
sowie Tagelöhner und Speisbüßer finden lohnende Beschäftigung am **Trainfall-Neubau** in Durlach.

Oehmdgras, 10 Viertel, hat ein gut erhaltener **Rinderwagen** ist billig zu verkaufen. Zu verkaufen
G. Wagner & rothen Löwen. erfragen bei der Expedition d. Bl.



Heute **Donnerstag** wird **geschlachtet.**
Grüner Hof.

2 Bäume Knausbirnen
zu verkaufen; ferner 1 Viertel **Acker** im langen Str. hat auf 6 Jahre zu verpachten
Heinrich Schmidt.

Das **Heuen** nebst Einbringen von 5 Morgen **Oehmd** hat sofort zu vergeben die **Brauerei Eglau** in Durlach.

Prima neue **Holländische Vollharinge,** per Stück 5 S, 10 Stück 45 S, **Delikatessharinge, Bismarckharinge, Tafelharinge, Rollmops,** sowie täglich frisch **marinierte Haringe** empfiehlt
Julius Schade,
Hauptstraße 1.

Einmach-Gurken, frische Sendung, ist heute eingetroffen und empfiehlt billigst.
Theod. Goldmann,
Zehntstraße 2.

Auf kommendes Ziel wird ein **braves, reinliches Mädchen** gesucht, welches bürgerlich kochen, waschen und putzen kann. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Gesucht!
Junge **Mädchen** finden leichte, dauernde Beschäftigung.
Bürstenindustrie Rastatt.

Oehmdgras, 5 Morgen, hat zu verkaufen
Ernst Löffel, Metzger.

Inkarnatklee Samen, garantiert neuen, feinfähigen Samen, empfiehlt
Aug. Schindel.

Weinrosinen, prachtvolle Waare, sind wieder eingetroffen bei
Carl Martin.

Weinrosinen, schöne großbeerige, empfiehlt
J. Schmitt Dwe.,
Aldersstraße.

Bettwerk, ganz neu, für eine ist billig zu verkaufen
Hauptstraße 51, 2. St.

Wein- & Mostfässer.
Einige hundert Stück weingrüne Fässer in jeder Größe sind zu verkaufen
Kronenstraße 30, Karlsruhe.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
23. Aug.: Klara Luise, Mutter Luise Bofeder, ledig.
26. " Eugen Ludwig, Vat. Christof Klittich, Modellschreiner.
27. " Mathilde, Vat. Abraham Sander, Landwirth.
27. " Bertha, Vat. Andreas Günther, Handelsmann.
29. " Lina, Vat. Karl Herrmann, Fabrikarbeiter.
Merkelton Druck und Verlag von H. Fuchs, Durlach